

**Interpellation**

von Marianne Spieler Frauenfelder (SP)

Am 5. Juni 2005 hat die Zürcher Stimmbevölkerung mit gut 70 Prozent Ja-Stimmenanteil dem neuen Volksschulgesetz zugestimmt. Damit werden die Gemeinden unter anderem verpflichtet, bedarfsgerechte Betreuungsangebote anzubieten. Fast jedes 3. Schulkind im Alter von 4 bis 16 Jahren nimmt heute schon eine schulergänzende Betreuung (Mittagstisch, Tageshort, Nachmittagshort etc.) in Anspruch. Die Nachfrage nimmt jedoch stetig zu. Das Schul- und Sportdepartement rechnet im Endausbau mit einem Bedarf von Total 8'000 – 10'000 Plätzen. Heutiger Stand: 6'500 Plätze. Ein Durchschnittshort umfasst ca. 22 Plätze.

**In diesem Zusammenhang bitte ich den Stadtrat um die Beantwortung folgender Fragen.**

1. Mit welchen konkreten Massnahmen wird in der nächsten Zeit das schulergänzende Betreuungsangebot ausgebaut?
2. Wie gedenkt der Stadtrat der langen und anwachsenden Warteliste zu begegnen?
3. Wo kann schnell geeigneter Raum zur Verfügung gestellt werden?
4. Wie ist es möglich, die vorgeschriebenen Rahmenbedingungen für einen Hort in der jetzigen Situation anzupassen, damit der Ausbau beschleunigt werden kann?
5. Wie ist es möglich, die Sicherheitsbedingungen der Situation verhältnismässig anzupassen?
6. Wo können Räume ohne grosse bauliche Massnahmen umgenutzt werden?
7. Mit was für Kosten ist bis zur raschen Erreichung des Sollzieles zu rechnen?

